Von Nord-Carolina.

New Bern, 7. Jan. Ein zweites Regiment Nord-Carolina Unions-Truppen wird in Beaufort organisirt.

Perry Carry, ein hervorragender Unionsmann, in Murfreesboro, N. C. (nicht zu verwechseln mit der Stadt gleiches Namens in Tennessee) wurde vor wenig Tagen durch conföderirte Soldaten verhaftet, und wurde unter der Anklage, daß er eine verrätherische Correspondenz geführt habe, nach Weldon in's Gefängniß gebracht. Allein die dortigen Bürger indignirt über den neuen Eingriff in die persönliche Freiheit und Staatsrechte, rotteten sich zusammen, befreiten Carter aus dem Gefängniß und sendeten ihn in seine Heimath zurück. Carter ist der Schwiegervater von Chas. Herry Foster.

Während die verschiedenen Abtheilungen von Rebellentruppen, die in der Nähe unserer Vorposten stehen, fortwährend durch Desertionen geschwächt werden, ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß das 1. loyale Regiment von Nord Carolina nur einen Mann durch Desertion verlor, und das 2. Regiment keinen.

Die farbige Bevölkerung des östlichen Theiles von Nord Carolina hat den 1. Januar als Jahrestag der Emancipation Proklamation mit großen Festlichkeiten begangen.

Von Washington.

Washington, 12. Jan. Senator Sumner's Amendment zur Enrollments-Akte enthält die Bestimmung, daß alle Gelder, welche von gezogenen Soldaten bezahlt werden, nur zur Beschaffung von Substituten verwandt werden sollen.

Der Präsident schickte heute eine Botschaft an den Congreß bezüglich der Behandlung der Kansas Soldaten.

Das 58 Pennsylvania Regiment, welches in Newbern, N. C., steht, hat sich von Neuem für die Dauer des Krieges anwerben lassen und wird binnen Kurzem auf Urlaub nach Hause kommen. In Newbern nimmt die Union-Gesinnung stark zu und gegen 1100 Personen haben den Treueid gegen die Ver. St. geleistet.

Der gestrige Verkauf der confiszirten Ländereien zu Alexandria war nur schwach besucht. Die Regierung kaufte den Arlington Grundbesitz für $26,000.

Das Wetter ist milder, aber der Potomac ist noch immer fest zugefroren.

Aus Ost-Tennessee.

Cincinnati, 14. Jan. Privatnachrichten von Chattanooga melden die Concentration einer starken Rebellen-Armee in Front von Gen. Foster.

Longstreet ist bedeutend verstärkt worden und man glaubt, daß der größte Theil von Lee's Armee aus Virginia zu ihm stoßen, und daß Lee sodann das Obercommando übernehmen und zuerst den Versuch machen wird, Knoxville zu nehmen.

Ist dies begründet, so wird wahrscheinlich die Rebellen-Hauptstadt weiter südlich, man spricht von Columbia, in Süd-Carolina, verlegt und dessen Vertheidigung einer starken Garnison überlassen werden, während die sämmtlichen übrigen Truppen zu einer kraftvollen Bewegung im Westen verwendet werden, um Tennessee wieder zu erobern.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß wirklich ein derartiger Plan im Werke ist.

Gen. Grant hat Naschville verlassen, um, wie es heißt, Vorbereitungen für den großen, in seinem Departement bevorstehenden Entscheidungskampf zu treffen.

Aus dem Westen.

Cincinnati, 14. Jan. Die Gesetzgebung von Kentucky passirte gestern eine Bill, die die fernere Einfuhr von Sklaven in diesen Staat untersagt. Dies geschah jedoch nur, damit der Preis der bereits in Kentucky vorhandenen Sklaven nicht noch mehr herabgedrückt werden solle.

Das 44. Ohio Regiment, 664 Mann stark, hat sich in Masse anwerben lassen.

Ein neues gefährliches Counterfeit, eine falsche $5 Note auf die State Bank von Indiana, ist im ganzen Westen verbreitet worden.

Von Washington.

Washington, 14. Jan. Das „Washington Chronicle," ein von John W. Forney herausgegebenes Blatt, kommt heute offen für die Wiedererwählung A. Lincoln's heraus.

Der Präsident hat an der Stelle des unlängst verstorbenen Caleb B. Smith Herrn Albert S. White als Richter der Supreme Court nominirt.

Eine große Menge Tabakshändler sind hier, um beim Congreß darauf zu dringen, daß keine hohere Steuer als 5 Prozent des Werthes auf den rohen Blättertabak gelegt werde.

Blattern-Epedemie.

In den letzten 6 Monaten ist ein Fünftheil der Bevölkerung Panamas an den Blattern gestorben.

Die Auswechselung des Senator White.

Baltimore, 15. Januar. Herr Warfield, ein hiesiger Kaufman, ist nach Richmond gegangen, um die Auswechselung des Senator White von Pennsylvanien gegen General Trimble zu bewirken.

Für den Patriot.

Die Sclaverei.

Sclaverei ist eine Schande, ein Uebel und eine Sünde. Die Kanzel — das Forum und die Staatsmänner in den Hallen unserer Gesetzgebungen sollten sich dieser gottlosen Anstalt, Menschenfleischhandel und Seelenverkauf einstimmig widersetzen. Ein jeder Christ—ein jeder Philosoph—ein jeder Philanthroph und alle ehrliche Staatsmänner ohne Ausnahme. Daß Sclaverei nicht mehr in unsrer jetziges aufgeklärte Zeitalter der Welt paßt, ist eine selbstständige Wahrheit die sich „Freimund" und jeder andere Sclavenhund hinter die Ohren schreiben mag. Sein Ellen langes Gefassel und der verzweifelte Versuch der Geistlichkeit den Todesdolch ins Herz zu stoßen, die sich dieser himmelschreienden Sünde widersetzen, ist blos blauer Dunst in Wind und Nebel hinein geblasen. Sollte der Herr über Leben und Tod diesen Sclavenhund noch einige Jahre länger schonen, so wird er wahrnehmen daß sich vielleicht seine eigene Kinder der Lehren ihres Vaters schämen—und dieselbe von jedem ehrlichen Auge mit Verachtung angeblickt werden.

Kein Seelenverkäufer.

Vom Congreß.

Washington, 12. Jan.—Senat. Herr McDougall von Californien, brachte einen Beschluß ein, der die Besetzung von Mexiko durch die Franzosen für eine unfreundliche Handlung erklärt und mit Krieg droht, wenn bis 15. März nicht eine Räumung erfolge.

Der Antrag auf Ausstoßung des Senator Davis von Kentucky, wegen Einbringung unloyaler Anträge, stand auf der Tagesordnung, wurde aber wegen einer Vertagung nicht vorgenommen.

Herr Henderson von Missouri, beantragte eine Abänderung der Constitution. Sklaverei soll für immer in den Ver. Staaten verboten sein.

Im Hause geschah nichts von Bedeutung.

Januar 13.—Senat. Die gestrige Sitzung des Senats wurde von einer langen Debatte über das Conscriptionsgesetz ausgefüllt. Dieselbe betraf hauptsächlich die $300 Clausel und deren Wirkung, sowie die Einrollirung der Farbigen. Johnson von Maryland protestirte gegen die Einreihung von Sklaven in Maryland.

Heutige Sitzung. Auf Wade's Antrag wurde die Committee zur Untersuchung der Kriegsführung zu reorganisiren beschlossen. Jedes Haus soll 3 Mitglieder dazu wählen.

Lane brachte eine Bill ein, die den Verkauf von Gold zu einem höheren Preise als der Marktpreis den Ver. Staaten 6prozentige Bonds in Neuyork haben, verbietet, außer für die Exportation, um Schulden zu zahlen.

Auf Sumner's Antrag wurde dann der Beschluß für Ausstoßung des Senator Davis von Kentucky zur Debatte gebracht.

Wilson von Massachusetts hielt eine lange Rede zur Unterstützung des Antrags.

Davis antwortete und ließ den Beschluß verlesen, deren Einbringung zu dem Antrage auf Ausstoßung Anlaß gegeben.

Haus. Wilson von Jowa berichtete eine Erläuterung zum Confiscations-Gesetz vom Juli 1862, welches vorschrieb, daß die Confiscation von Grundstücken nur während der Lebenszeit des Hochverräthers dauern dürfe. Die Erläuterung beabsichtigt nur, daß die Gerichte entscheiden sollen, ob die Confiscation für immer oder für Lebenszeit eintreten könne.

Kernan von Neuyork war gegen die Abänderung des Gesetzes.

Januar 14. Ueber die Ausstoßung des Senatar Davis von Kentucky kam es gestern zu keiner Abstimmung.

Mittheilungen vom Kriegs-Ministerium und der Gesetzgebung von Californien gingen ein.

Sodann wurde die Berathung der Conscriptions-Bill fortgesetzt.

Haus. Das Haus berieth weiter über den Beschluß zur Erläuterung des Confiscations Gesetzes.

Januar 15. Senat. Es wurde mit der gestrigen Berathung der Abänderungs-Vorschläge zum Conscriptions-Gesetze fortgefahren. Der Committee-Antrag auf Streichung der 300 Clausel wurde mit 28 gegen 11 Stimmen verworfen, ebenso wurden Anträge, die 500 Thaler und 400 Thaler als Abstandssumme festgesetzt haben wollten. Das Gesetz bleibt somit wie es früher war.

Der Antrag, Geistliche und „Nicht Streitbare" von der Ziehung auszunehmen, ging durch.

Herr Wilson bot ein Amendment an, gezogenen Leuten $100 Bounty zu geben, mit den Freiwilligen auf gleichen Fuß zu stellen und ihre Dienstzeit auf zwei Jahre zu reduziren.

Haus. Herr Lovejoy von der Committee über den Distrikt von Columbia reichte einen Bericht ein, daß Alles geschehen sei um das Umsichgreifen der Blattern zu verhindern.

Von Harrisburg.

Die Gesetzgebung.

Harrisburg, 12. Januar. Die Berichte des Staats-Bibliothekars, der Militärentschädigungs-Committee und des General-Commissariats gingen ein.

Mehrere Bills von lokaler Natur, wurden eingebracht.

Januar 13. Im Senat stocken noch immer alle Geschäfte. Mit 14 gegen 14 Stimmen wurde der Antrag eine 13. Abstimmung für Sprecher vorzunehmen, verworfen.

Lowry brachte einen Beschluß ein, der die Zahlung der Zinsen der Staatsschuld in Papiergeld anordnet. Wir hätten nicht nöthig, Gold nach Europa zu senden, damit Panzerschiffe für die Rebellen gebaut würden.

Im Hause wurden einige Bills einberichtet.

Harrisburg, 14. Januar. Die Geschäftsstockung dauert im Senat fort. Alle Anträge werden von den Jeff. Davis Jünger niedergestimmt, weil die Republikaner nicht auf den von Clymer vorgeschlagenen Stellenschacher eingehen wollen, das ist, ihnen solche Aemter übertragen, die sie wünschen. Nur der Antrag, die Stimmenzählung der letzten Gouvernörs-Wahl vorzunehmen, wurde angenommen.

Um 12 Uhr begab sich ein Theil der Mitglieder des Senats nach dem Hause, wo die Stimmenzählung der letzten Gouvernörswahl stattfand. Kein einziger Copperhead Senator war gegenwärtig.

Curtin erhielt für Gouvernör	269,506
Woodward "	254,171

Andrew G. Curtin wurde hierauf als der gehörig erwählte Gouvernör erklärt. Die Woodwarditten sollen darüber wüste Gesichter gemacht haben.

Henry D. Moore von Philadelphia wurde in einem republikanischen Caucus als Candidat für Staats-Schatzmeister nominirt.

Januar 15. Der Antrag, jeden Tag einmal eine Abstimmung für Sprecher zu halten, wurde niedergestimmt.

Zwei Rechtsentscheidungen über die Frage, ob der Senat rechtmäßig organisirt sei, von Ex. T. J. Coffey, die andere von Ex-Gouv. Packer, liefen ein.

Haus. Smith von Philadelphia beantragte, daß die Regierung dringend ersucht werden solle, League Island als den Platz für Errichtung eines Schiffbauhofes anzunehmen. Angenommen.

Großartiger Raub im Custom-Haus.

Zwei Säcke, welche zusammen 7600 Thaler in Gold enthielten, wurden am vorigen Donnerstag Nachmittag aus dem Philadelphia Zoll-Hause gestohlen. Der Cassirer, Hr. Allen, hatte fünf Säcke mit 21,000 Thaler hinter seinem Pult zurückgestellt, um dieselben fortzusenden.—Er ging deshalb ein paar Minuten hinaus, um den Beamten zu holen, der das Geld fortschaffen sollte. Er ließ hierbei den Assistenz-Cassirer zurück, ohne, wie es scheint, ihm etwas von dem Gelde zu sagen. — Dieser hatte daher keine Acht darauf. — Als der Cassirer zurückkehrte, waren 2 Säcke mit der oben angegebenen Summe verschwunden. Dem Diebe ist man bis jetzt noch nicht auf die Spur gekommen.

☞ Eine Seemeile hat 6079 und eins Landmeile 5280 Fuß Länge.

Illinois.

Ein Correspondent des „Libanon Demokrat" schreibt aus Illinois, unterm 31. Dec., an den Herausgeber Folgendes:

„Ich wohne 12 Meilen von der Stadt Freeport. Ich bin gegenwärtig fast täglich beschäftigt Holz nach Freeport zu fahren, für welches von $6 bis $9 das Klafter bezahlt wird. Der Schnee ist jetzt bei uns nahe zwei Fuß tief, und es schneiet noch immer fort und der Wind bläßt heftig. Die Marktpreise in Freeport sind wie folgt: Der beste Weizen $1; Roggen 93; Welschkorn 55; Hafer 55; Grundbeeren 75 Cts.; Schweinefleisch $6 per Hundert; Rindfleisch $4 bis $4 50. Der Stand des Thermometers ist 28 Grad unter Null.

Gesetzgebung von Maryland.

Baltimore, 13. Jan. Im Hause brachte Hebb von Allegheny eine Resolution ein, welcher sich für eine sofortige Emancipation erklärt. — Die Gesetzgebung erklärt sich für die Einberufung einer Staats-Convention zu jenem Zwecke und instruirt die Congreß-Repräsentanten von Maryland, für ein Gesetz zu wirken, wonach loyale Eigenthümer von Sklaven, welche solche verloren haben, entschädigt werden sollen. Dies wurde mit 41 gegen 15 Stimmen angenommen.

Eisenbahn-Unglück.

Rochester, N. Y., 1. Jan. Ein furchtbares Eisenbahn-Unglück ereignete sich gestern Abend um 6 Uhr einige Meilen östlich von hier. Einige Arbeiter welche an Allen's Creek die steinerne Brücke reparirt hatten, waren auf dem Heimwege auf dem Geleise der Centralbahn, als ihnen ein Frachtzug entgegenkam; sie traten aus dem Wege und stellten sich auf das nördliche Geleise, um den Zug vorbeipassiren zu lassen. Im nämlichen Augenblicke brauste der Neu York Expreßzug vom Osten heran und ehe die Männer davon Notiz nahmen, wurden sie überfahren und zwei von ihnen sofort getödtet.

Unfall auf der nördlichen Central Eisenbahn.

Baltimore, 13. Jan. Ein Unfall passirte gestern auf der nördlichen Central Bahn.

Zwei Passagierwagen des Postzugs von Harrisburg hatten sich vom Zuge getrennt und kamen in Collision mit einem Wegzuge. Die Wagen wurden zerschmettert und von den Passagieren wurde einer, D. O. Callahan von Berlin, Canada, getödtet und sechs schwer verwundet. Unter letzteren sind R. C. Parsons von Cleveland, Ohio, und Lieut.-Colonel Blackman von Ohio. Die Verwundeten wurden gestern Abend nach Baltimore gebracht.

Unfall auf der Pennsylvania Bahn.

Pittsburg, 14. Jan. Am Dienstag westlich vom Gebirge durch den Bruch einer Schiene kam ein Personenwagen der Pennsylvania Eisenbahn aus dem Gleise und stürzte den Abhang hinab. Zwei Personen, ein Soldat von Michigan und ein Pennsylvanier wurden getödtet.

Die Kälte im Nord-Westen.

Ein Herr, der seit 1845 nahe Milwaukie, Wisconsin, ansässig gewesen ist, schreibt von dort, daß er nie zuvor eine grimmigere Kälte erlebte. Er sagt:

„Ein Mann konnte sich nicht länger als 15 Minuten draußen aufhalten, ohne vom Frost angegriffen zu werden. Die Thermometer versagten den Dienst. Mir erfroren die Ohren, als ich 40 Ruthen weit ging; einem Nachbarn, der seine Hand 3 Minuten lang der Kälte aussetzte, erfroren die Finger. Dem Hotel-Stallknechte erfroren Finger und Ohren, als er ein Pferd anzuschirren versuchte."

Die Lecha Caunty Bibel-Gesellschaft hielt ihre Jahres-Versammlung am Abend des 1. Januar in der Presbyterianer-Kirche. In der Abwesenheit des Präsidenten und Sekretärs wurde Wm. S. Young an die Stelle des Ersteren u. H. Weinsheimer an die des Letzteren pro tempore erwählt.—Nach Eröffnung mit Gesang und Gebet wurden die vorjährigen Verhandlungen verlesen und angenommen. Der Schatzmeister erstattete Bericht, und die Herren W. J. Horworth u. C. Eckert wurden als Auditoren desselben ernannt. Die „Circular Committee" und die „Prediger-Committee" wurden fortbehalten. — Die Auditing-Committee wurde instruirt, ein schickliches „Schild" für die Lücher-Niederlage des Vereins anzuschaffen. Folgende Mitglieder reichten ihren jährlichen Beitrag von 25 Cents ein: — F. P. Jobst, E. B. Harlacher, H. Weinsheimer, W. S. Young, Pastor Brobst, Wm. Romig, C. Eckert, Pastor Mennig und Chas. Richter (50 Cents.) Folgende Beamten wurden für dieses Jahr erwählt: Präsident, Joseph Young; Sekretär, B. F. Trexler; Schatzmeister, E. B. Harlacher, Geschäftsführer, C. Pretz, C. Richter, F. P. Jobst, Dan. Troxell, Wm. W. Weaver, sen., W. S. Horworth, James Breinig, Peter K. Grim, Elias Mertz, M. D. Eberhard, Dr. J. Romig und Jacob Roß. Auf Vorschlag von Pastor Brobst wurde beschlossen, daß diese Verhandlungen in den hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden sollen, nebst den folgenden Resolutionen: —

Zum Andenken an Joseph Weiß.

Indem es Gott, dem allmächtigen und allweisen Gebieter über Leben und Tod gefallen, im verflossenen Jahre Herrn Joseph Weiß, der sich durch seine Thätigkeit und Treue als Verwalter dieser Bibelgesellschaft auszeichnete, durch einen schnellen Tod aus unserer Mitte zu rufen, daher sei es

Beschlossen, 1) Daß wir seinen unerwarteten Hingang herzlich betrauern und seinen Verlust in der Verwaltung unserer Gesellschaft schmerzlich fühlen.

2) Daß wir uns jedoch damit trösten, daß wir uns mit Dank gegen Gott für seine Gnade daran erinnern, wie er nicht nur die Bibel hat verbreiten helfen, sondern auch selbst fleißig darin gelesen und besonders während der letzten Jahre seines Lebens bei Tag und bei Nacht seine größte Freude in Gottes Wort gefunden.

3) Daß wir sein Andenken in Ehren halten wollen und daß sein Beispiel uns antreiben soll, zu wirken mit allem Fleiße in der guten Sache so lange es Tag ist, ehe die Nacht kommt, wo Niemand wirken kann.

4) Daß der geehrten, immer noch trauernden Witwe unseres selig verstorbenen Freundes und Mitarbeiters eine Abschrift dieser Beschlüsse überreicht werde.

Feder und Scheere.

Das Wetter

ist seit einigen Tagen sehr veränderlich. Ein leichter Schnee bedeckt noch die Felder. Gestern hat es geregnet, und wie derselbe die Erde erreichte, war er zu Eis gefroren und dadurch wurde das Fortkommen sehr beschwerlich und gefährlich.

Das Stimmrecht der Neu-Yorker Soldaten.

Albany, N. Y., 15 Jan. Der Senat passirte hier einstimmig den Beschluß, die Staats-Constitution dahin abzuändern, daß den Soldaden im Felde das Stimmrecht zustehen sollte.

☞ Heute, 19. Januar, wird Gouv. Curtin für seinen zweiten Termin eingeschworen werden, wenn die Copperheads in der Gesetzgebung es nicht verhindern.

Seid auf der Hut.

Falsche Viertel Thaler neue Postamtnoten sind seit einiger Zeit im Umlauf. Das Papier der unächten ist etwas heller als das der ächten. Auf den ächten steht: American Bank Note Company, auf den falschen National Bank Note Company.

☞ Drei Millionen Barrel Salz wurden im vorigen Jahre aus Saginaw Valley, Michigan, ausgeführt; vor 3 Jahren wurde noch kein Pfd. dort gewonnen.

☞ Edwin Strickler, von Heidelberg, Libanon Caunty, wurde kürzlich in der dortigen Court überführt wegen ungeziemendem Betragen in einer Kirche in Schäfferstaun. Er wurde verurtheilt zur Bezahlung der Kosten des Verhörs, sowie einer Geldstrafe von 25 Thaler und einer Gefangenschaft von 30 Tagen in der Jail.

England.—London, 15. December. Die Regierung hat den Befehl ertheilt, vom 6. Febr. 1864 an den Kaperschiffen der südlichen Conföderirten das Einlaufen in die Häfen der Bahama-Inseln, so wie die übrigen Häfen in den brittisch-amerikanischen Colonien zu verweigern.

☞ Statistisches. — Der Jahresbericht der Neuyorker Polizei-Commissäre schätzt die Anzahl der Einwohner Neuyorks auf 1,000,000 und die Brooklyns auf 300,000. In Neuyork kommt auf je 527 Menschen ein Polizist. Es wird jetzt vorgeschlagen, einen Theil der Neuyork Polizei militärisch zu organisiren.

☞ Ein reiches Liebespärchen, welches sich am Christtage in Providence, Rhode Island, von dem dortigen Bischof Clark für's Leben zusammengehen ließ, bezahlte demselben für seine Mühe die honorare Copulationsgebühr von 500 Thaler.—Wie wird der Herr Bischof geschmunzelt haben?

Wer möchte da nicht mithalten?

Der reichste Engländer ist der Marquis von Westminster, dessen Tages-Einkommen $5000 beträgt. Die Rothschilde, aus 4 Zweigen bestehend, sind die reichsten Geschäftshäuser in Europa; ihr Einkommen hat man auf 9 Millionen jährlich oder $1000 die Stunde taxirt.

☞ Bis zum 1. März ist die Frist zur Bezahlung der hohen Bounties für Freiwillige oder Veteranen verlängert worden.

☞ Kinder lernen reden in kurzer Zeit, Schweigen lernt mancher seinen Lebtag nicht.

Fort Bridger.

Col. Bridger, der Eigenthümer von „Fort Bridger," so berühmt in Verbindung mit der Geschichte der Mormonen-Unruhen, ließ sich in 1835 in der Nähe des Salt Lake nieder und hat sich seitdem als Jäger, Trapper, Händler und Führer ausgezeichnet. In einer Unterredung mit Gouv. Cumming, beim Vorrücken der Armee in Utah, sagte er ihm, daß vor mehreren Jahren, als er einen Buffalo verfolgte, er einen großen Krystall-Fels entdeckt habe, durch welchen die Sonnenstrahlen mit aller Pracht des schönsten Regenbogens wiedergespiegelt worden wären, daß er aber den Platz verloren habe und nie habe wiederfinden können. Hufeland's Deutsches Bitters, welches bei jedem Apotheker und Medizinhändler gefunden werden kann, heilt ganz bestimmt Unverdaulichkeit, Leber-Beschwerden, Verlust des Appetits, &c., und verleiht den Alten fast die ganze Stärke ihrer Jugendjahre.

Jan. 12, 1864. 2m

Verheirathet.

Am 3ten Dieses, durch Pastor Rath, Hr. Albert P. Beitel mit Miß Sarah A. Hiskey, beide von Nazareth.

Am 24. December, durch denselben, Hr. Louis Able mit Miß Abian Wertheiser, beide von Forks, Northampton Caunty.

Am 26. December, durch denselben, Hr. Cyrus Ritter, von Hanover, mit Miß Sally Ann Hellick, von Nieder-Nazareth.

Am 29. December, durch denselben, Hr. Jas. C. Beitel, von Catasauqua, mit Miß Emma C. Köhler, von Nazareth.

Am 31. December, durch denselben, Hr. Enos Wetzel, mit Miß Elisabeth Achenbach, beide von Plainfield, Northampton Caunty.

An demselben Tag, durch denselben, Hr. Wm. H. Stout, von Moore Taunschip, mit Miß Mary Ann Paulus, von Bethlehem Taunschip.

Gestorben:

Am letzten Donnerstag Abend in Allentaun, Herr George Nunemacher, in seinem 81. Lebensjahre.

Am letzten Dienstag, in Nieder-Macungie, Lecha Caunty, Herr Jonathan Schumacher, ein sehr beliebter und geachteter Bürger jenes Taunschips, in einem Alter von etwa 66 Jahren. Bei der Beerdigung seiner Ueberreste, am letzten Sonntag hielt der Ehrw. Herr Bauman eine geschickte Leichenrede.

Am vorletzten Montag in Allentaun, Herr Joseph Lehr, einziger Sohn des längst verstorbenen Peter Lehr, etwa 56 Jahren alt.

Am 3ten December, in Bethlehem Taunschip, Herr John George Unangst, alt 73 Jahren, 9 Monaten und 12 Tagen.

Am 31sten December, in Nazareth, Elisabeth C., Tochter von Reuben Rolf, alt 19 Jahre, 11 Monate und 12 Tage.

Am letzten Donnerstag Morgen, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, Herr Oliver J. Johnson, in einem Alter von etwa 22 Jahren.

Am 5ten Dieses, in Plumstead Tsp., Bucks Caunty, der Ehrw. John Groß, in einem Alter von 77 Jahren, 1 Monat und 3 Tagen. Der Heimgegangene war ein treuer und unermüdlicher Seelenhirte der Mennoniten Gemeinde, war geschätzt und geehrt von Allen die ihn kannten.

Sehr schätzbares

Liegendes Vermögen,

Durch Privat-Handel zu verkaufen.

Der Unterzeichnete wünscht durch Privat-Handel zu verkaufen, seine

Schätzbare Lotte Land,

gelegen in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, und zwar an der Straße die von Emaus nach Bethlehem führt, und dicht bei Schneider's Gasthaus und nur 2 Meilen von Allentaun. Die Lotte enthält 11 Acker gutes Bauland mehr oder weniger, unter guten Fensen, und so ist dasselbe in einem guten Culturzustande. Darauf ist errichtet

Ein gutes zweistöckigtes steinernes

Wohnhaus,

27 bei 28, eine Schweizer Scheuer, und alle andere nöthige Nebengebäude. Es befindet sich auch ein niefehlender Brunnen nahe am Wohnhause, sowie allerlei von den besten Obstbäumen, sowie auch von den allerbesten Trauben, darauf.

Mehr hierüber zu sagen hält man für unnöthig, indem es Kauflustige doch erst sehen wollen. Man rufe daher wegen den Näheren an bei

Henry Smith.

Januar 19, 1864. nqbv

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 13ten Februar, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Nord-Whetthall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine gute Sattel-Mähre, 10 Jahre alt, ein vortreffliches dreijähriges Pferd, ein vierjähriges schwarzes Pferd, 3 großtragende Kühe, 2 Rinder, 3 Schaafe, 2 Schweine, worunter ein tragendes Zuchtschwein ist, ein zweigäuls Wagen mit Boddy, ein Springs-Wagen, ein Spazier-Wagen, ein 1gäuls Holzschlitten, ein Jagdschlitten, Heuleitern, mit Schemel, 4 Pflüge, eine Egge, eine Trett-Gewalt-Maschine, Windmühle, Kummete, Blindhalftern, 2 Setts Jänkie-Geschirre, eine doppelte Leln, Sperr- und Kühketten, Pflanz-Grundbirnen beim Buschel, und sonst noch viele Bauern-Geräthschaften zu umständlich zu melden:

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John Smith.

Januar 19, 1864. nqbB

An Bauern und Andere!

Kleesaamen, Flachssaamen und Gold!

Der Unterzeichnete, Ecke der 10ten und Wallnuß-Straßen in Allentaun, kauft immer noch, und bezahlt den höchsten Marktpreis für Klee- und Flachssaamen, und verkauft denselben an den niedrigsten Preißen beim Kleinen. Für diesen Zweck hat er gegenwärtig 90 Buschel Kleesaamen, und 100 Buschel Flachssaamen auf Hand.

☞ Er bezahlt auch immer den höchsten Preis für Gold.— Man rufe an bei ihm selbst oder am Gasthause des Hrn. Schall.

John Blank.

Januar 19. *3m

Zu verkaufen,

oder zu vehlehnen.

Das wohlbekannte Hotel an der Quäkertaun Station, an dem Nord-Pennsylvania Riegelweg—eine der besten Hotels, und eines der besten Geschäfts-Plätze in Bucks Caunty, gegenwärtig geeignet und bewohnt durch den Unterzeichneten,—ist entweder zusammen zu verkaufen, oder wenn das nicht geschehen wird, an einen guten Mann an billiger Rent, für die Geschäfte die daselbst gethan werden können, zu verlehnen.

W. H. Busch.

Januar 19, 1864. nq3m

Ackerbau-Versammlung.

Die jährliche Versammlung der Stockhalter der Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft wird gehalten werden, am Dienstag den 2ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, an dem American Hotel in der Stadt Allentaun, für den Endzweck Beamten zu erwählen, und solche andere Geschäfte zu verrichten, die bei der jährlichen Versammlung der Gesellschaft vorkommen. Auf Befehl von

D. L. Schreiber, Prä'sit

Bezeugts—J. Stähler, Sec.

Januar 19. nq2m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Executor von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Smith, letzthin von Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schulden, sind hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

E. F. Butz, Ex'or.

Januar 19, 1864. nq6m

Jetzt ist die Zeit!

Ein ganz neuer Einkauf.

Die Unterzeichneten sind soeben von den Seestädten zurückgekehrt, allwo sie einen herrlichen Stock Güter in ihrem Fache eingelegt haben, bestehend zum Theil aus

Allen Arten Schul,-Blank,-Noten- und anderer Bücher die in dieser Gegend gewünscht werden—alle Arten Sonntags-Schulbüchern — Wand-Papier —alle Arten Schreib-Papier und Envelopes—Pennholders—Fluid — Pocket-Bücher aller Art—und kurz noch viele Hunderte anderer Artikel die man hier unmöglich alle anführen kann.

Rufet daher jetzt an, wenn ihr gute Bargains machen wollt, an dem wohlfeilen Buchstohr von

Guth und Hagenbuch.

Jan. 19, 1864.

Valentines! Valentines!!

Valentines!!!

Eine schöne und herrliche Auswahl von Valentines, dießgleichen noch nie in dieser Stadt gesehen worden sind, ist soeben erhalten worden und billiger als je zu verkaufen an dem bekannten und wohlfeilen Buchstohr von

Guth und Hagenbuch.

Jan. 19, 1864.

Einwohlfeiler

Grozerein-Stohr,

in der Stadt Allentaun.

Peter S. Wenner

Ergreift diese Gelegenheit, seinen Freunden und dem allgemeinen Publikum die Anzeige zu machen, daß er nun

Den wohlfeilen Grozereien-Stohr,

am Ecke der Hamilton und 8ten Straße, Hagenbuch's Gasthause gegenüber, auf alleinige Rechnung übernommen hat, und daß er soeben von einer Einkaufsreise von Neuyork und Philadelphia zurück gekehrt und nun bereit ist allen Ansprechenden in seinem Fache zu dienen, und auch alle Ansprechende hinsichtlich seiner billigen Preiße zu befriedigen.

Sein Stock Grozereien

Ist wirklich ein herrlicher und begreift in sich alle Arten vom besten Zucker, alle Arten vom besten Molaßes, gerösteter und andern Rio und Java Kaffee, gerösstetes Korn, alle Arten Thee, Honig, Chocolade, Sup-Soda, Sal-Soda, Soda-Asche, Käse, gedörrte Aepfel, Pfirsiche, Bohnen, Erbsen und Koch-Welschkorn, Schinkenfleisch, trockenes Rindfleisch, Rosinen, Lemons, Orangen, jede Art Gewürze, Oele, u. s. w.

Ferner. — Jede Art Salz, als Liverpool gemahlnes Salz, beim Sack und Buschel, feines Ashton Salz, beim Sack oder Buschel, so wie feines Dairy Salz beim Sack.

Fische! Fische! Fische!

Seine Auswahl Fische ist eine sehr gute, bestehend aus Mackreln No. 1, 2, und 3, beim ganzen, halben und viertel Bärrel, so wie Haddoes beim Bärrel und Codfisch beim Pfund.

Queens-Waaren.

Eine erste Güte Auswahl Queenswaaren gehört ebenfalls zu seinem Stock, so wie auch

Züber, Markt- und andere Körbe, Besen, Schuhbürsten und Schuhwichse.

und kurz alle und jede Artikel für welche in einem wohlgefüllten Grozereien-Stohr nachgefragt wird, und welche unmöglich alle hier benamt werden können.

Landes-Produkten.

Alle Arten Landesprodukten werden im Austausch für Waaren angenommen — und für guter Butter und Eier wird immer der höchste Marktpreis in Bargeld bezahlt.

Er wird seinen Stock zu jeder Zeit vollständig halten, und so werden seine Preiße immer ganz nieder sein, so nieder als irgend sonstwo in dieser Stadt, und in Wahrheit—ohne Prahlerei—etwas niederer, und daher wird man es zu seinem Vortheil finden, wenn man bei ihm vorspricht, ehe man sonstwo kauft.

Für bereits genossene Kundschaft ist er herzlich dankbar, und wird sich stets durch gute Behandlung und billige Preiße bestreben, allen Ansprechenden gerade nach Wunsch zu dienen—und er bittet daher um geneigten Zuspruch.

Peter S. Wenner.

Allentaun, Jan. 19, 1864. nq19

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her in Allentaun, Lecha Caunty, in dem Grozereien-Geschäft unter der Handels-Firma von Wenner und Stettler bestandene Geschäfts-Verbindung, am 12ten Januar, 1864, durch beiderseitige Einwilligung aufgelößt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Firma schulden sind hierdurch aufgefordert, innerhalb 6 Wochen, am alten Standplatz anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind gleichfalls ersucht solche wohlbestätigt für Bezahlung einzuhändigen.

Peter S. Wenner,
Franklin Stettler.

Die Geschäfte

werden in Zukunft von dem Unterzeichneten, auf alleinige Rechnung am alten Standplatze fortgesetzt—allwo immer billige Preiße und erste Güte Waaren anzutreffen, und allwo man stets dankbar für seinen Antheil der Gunst des Publikums sein wird.

Peter S. Wenner.

Januar 19, 1864.

Nehmt Obacht!

Haltet es im Gedächtniß—Vergeßt es nicht!

Ich wünsche nun meine Freunde von Lecha Caunty und anderwärts wissen zu lassen, daß ich den wohlbekannten alten Biery's Gasthaus Stand in Catasauqua (nun bewohnt durch Hrn. Beck) gerentet habe, und denselben am 1sten April beziehen werde. Ich hoffe daselbst alle meine alten Freunde zu bewillkommen, und so viele Neue als es für gut finden mich mit ihrer Kundschaft zu beehren. Bis zum 1sten April wird es mir Freude verursachen meine alten Freunde in Bath, Northampton Caunty, zu sehen, wo sie gute Aufwartung finden und wir uns bemühen werden alle zu Befriedigen.

William Craig.

Januar 19, 1864. nqbv

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen Emanuel Wetzell, letzthin von Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle diejenigen Personen daher, die noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hiermit aufgefordert innerhalb sechs Wochen anzurufen und abzubezahlen, — und Solche, die noch rechtmäßige Anforderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb dem besagten Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen, an

Henry Schwenk,
Jacob Schwenk, } Adm'ors.

Januar 19, 1864. nq6m

Z